



# STADT AULENDORF

<b>Stadtkämmerei Silke Johler</b>		<b>Vorlagen-Nr. 30/008/2021</b>	
Sitzung am 19.05.2021	Gremium Ausschuss für Umwelt und Technik	Status Ö	Zuständigkeit Entscheidung
<b>TOP: 4 Einführung von sog. "Blühstreifen" zum Insektenschutz als gemeinsames Projekt vom BUND und der Stadt Aulendorf</b>			
<p><b>Ausgangssituation:</b></p> <p>In Städten und Gemeinden finden sich viele potentielle Lebensräume für Insekten wie zum Beispiel auf Grünflächen, an Gehölzen oder Gebäudestrukturen, auf Brachflächen sowie in Gewässern. Mit der Gestaltung, Bewirtschaftung und Pflege dieser Flächen haben Kommunen einen erheblichen Einfluss darauf, diese Lebensräume insektenfreundlich zu gestalten, um die Insektenvielfalt zu erhalten und zu fördern.</p> <p>Für die Kommunen ergeben sich zahlreiche Ansatzpunkte, um dem Insektenrückgang durch konkretes Handeln entgegen zu wirken. Insekten erfüllen bekanntlich wichtige ökologische Funktionen in Stoff-, Nahrungs- und Wasserkreisläufen. Der Rückgang von Insekten kann deshalb tiefgreifende Konsequenzen für die Funktionsfähigkeit eines Ökosystems und seiner Leistungen für die Menschen haben, welche weit über die Bestäubungsleistung der Insekten hinausgehen. Des Weiteren sind Insekten die wesentliche Nahrungsgrundlage für viele größere Tiere wie Vögel, Reptilien, Amphibien und Säugetiere, aber auch für andere räuberische Insekten und Spinnen. Der Rückgang von Insekten wirkt sich daher unmittelbar auf andere Pflanzen- und Tiergartengruppen in Deutschland aus.</p> <p>Der BUND Aulendorf kam deshalb vor einiger Zeit auf die Verwaltung zu, um ein Projekt gemeinsam mit einem renommierten, spezialisierten Landschaftsgärtner (Felix Schmitt, FelixNaturGärten) zu initiieren. Es sollen sogenannte „Blühstreifen“ mit speziellen, insektenfreundlichen Stauden und weiteren Pflanzen angelegt werden, um den Insektenrückgang aktiv zu verringern. Hierzu wurden im Vorfeld bereits mehrere Flächen geprüft, die für das Projekt in Frage kommen.</p> <p>Für einen Auftakt bzw. Einstieg in diese Thematik haben sich nach der Prüfung mehrerer Flächen zwischenzeitlich vier Flächen herauskristallisiert, die sich die Verwaltung und der BUND vorstellen könnte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Streifen zwischen Sportplatz Schussenrieder Straße und Straße bis zur Klinik. Für diese Fläche spricht, dass sie den Ortseingang aufwerten würde. Die Fläche ist sehr prägnant und hätte Signalwirkung für das gesamte Projekt und die Thematik. Eine Blühwiese hat laut Rückfrage bei Herrn Schmitt keine Auswirkung auf die Pflege des angrenzenden Sportplatzes. Kosten für die Umsetzung auf dieser Fläche (brutto und mit Erdarbeiten): ca. 5.000 Euro.</li> <li>- Drei Blumeninseln vor dem Schloss: Auch diese hätten für das Projekt eine Signalwirkung. Zudem ist die aktuelle Bepflanzung auch aufwendig für den Betriebshof. Kosten für die Umsetzung auf diesen drei Flächen (brutto und mit Erdarbeiten): ca. 3.800 Euro.</li> <li>- Streifen am Zaun entlang an der Minigolfanlage in Richtung zum Hofgartenpark: Diese Fläche ist bislang sehr ungepflegt, weil sie aufgrund der Bäume und der Verschattung auch schwierig zu pflegen ist. Mit entsprechenden Stauden könnte man diese aufwerten. Durch die prägnante Fläche mitten im Park kann das Projekt auch gut herausgestellt werden. Zudem wäre die Minigolfanlage deutlich aufgewertet. Kosten für die Umsetzung auf dieser Fläche (netto und mit Erdarbeiten): ca. 3.500 Euro.</li> </ul>			

- Minigolf: Auf der Rasenflächen sollen die bereits vom Betriebshof begonnenen Blühstreifen verbessert werden. Kosten für die Umsetzung auf diesen Flächen (netto und mit Erarbeiten): ca. 1.500 Euro.

Herr Schmitt hat bei den Vorbesprechungen Folgendes mitgeteilt:

- Entgegen der stets landläufigen Meinung, dass man mit Blühstreifen den Pflegeaufwand reduzieren könnte, ist dem nicht der Fall. Die ersten drei Jahre ist laut Herrn Schmitt der Pflegeaufwand für den Betriebshof erhöht bzw. ähnlich einer konventionell vielgemähten Fläche. Nach diesen drei Jahren erfolgt dann eine erhebliche Reduzierung da nur eine 1- 2 malige Mahd notwendig ist.
- Herr Schmitt wird in den ersten drei Jahren jährlich jeweils ein bis vier Tage zur Unterstützung und Schulung des Betriebshofes nach Aulendorf kommen. Diese Kosten fallen für die Stadt zusätzlich an.
- Eine entsprechende Beschilderung der ausgewiesenen Flächen hält er für notwendig. Nicht zu jeder Jahreszeit werden die Fläche gepflegt aussehen, dies ist dem System geschuldet. Gerade für diese Zeiten, in denen sie ungepflegter aussehen werden, sind Beschilderungen für die Bürger und eine gute Öffentlichkeitsarbeit notwendig. Er kann die Beschilderung mit liefern. Diese Kosten fallen ebenfalls zusätzlich an.
- Es finden jeweils Erdarbeiten statt, und zwar muss eine Kiesschicht eingebracht werden.

Alle Begehungen und Prüfungen fanden gemeinsam mit der Grünabteilung des Betriebshofes statt. Die Grünabteilung kann sich die Umsetzung des Projekts gut vorstellen, hält aber Schulungen und Beschilderungen für erforderlich, um das Projekt erfolgreich zu gestalten. Diese Auffassung teilt die Verwaltung.

Fördermöglichkeiten wurden geprüft, sind allerdings leider nicht vorhanden bzw. nicht passend für Aulendorf. Die Gesamtkosten für alle Flächen ohne zusätzlichen Pflegeaufwand im Betriebshof, ohne Schulung und ohne Beschilderung betragen 13.000 Euro.

Zusätzlich hat der BUND angefragt, ob die große Fläche am Steeger See (zwischen Bad und Schussen, beim Insektenhotel) auch verwendet werden könnte. Allerdings gibt es für diese Fläche zur Aufwertung verwaltungsintern bereits die Idee, ähnlich wie in Bad Saulgau einen Hecken"pfad" anzulegen. Die Idee hinter diesem Vorschlag ist, dass man damit den Besuchern und Bürgern Alternativen zu den stetig in allen Baugebieten vorkommenden Thuja-Hecken zeigt. Die Thuja-Hecke ist ökologisch nicht sehr wertvoll. Zudem ist es ein kleines, feines Angebot für Ausflüge, wenn man es noch in den Rundweg einbezieht und hat auch erläuternden Charakter.

Allerdings ist noch in Klärung mit der Naturschutzbehörde, ob diese Fläche überhaupt genutzt werden darf oder ob diese aufgrund der angrenzenden Ausgleichsmaßnahme für eine intensivere Nutzung nicht denkbar ist. Die Nutzung als Heckenpfad wäre eine intensivere Nutzung, weil die Besucher natürlich auf der Wiese umherlaufen würden. Die Nutzung als Blühwiese wäre ebenfalls intensiver, weil die Besucher diese sicherlich auch betreten würden. Zudem ist für die Blühwiese vermutlich ein Bodenaustausch erforderlich. Es ist die Frage, ob dies zulässig ist. Außerdem spricht man hier von erheblichen Kosten, wenn man nur vergleichsweise die o.g. Kosten heranzieht. Es liegt allerdings noch kein Angebot vor, weil man hier wie gesagt die Einschätzung der Naturschutzbehörde abwarten wollte.

Grundsätzlich schlägt die Verwaltung zur weiteren Vorgehensweise vor, dass in den ersten beiden Jahren (also 2021 und 2022) nur die o.g. vier Standorte umgestaltet werden. Sollte sich das Projekt dann bewähren, kann für 2023 über weitere Standorte beraten werden.

Parallel schlägt Herr Schmitt vor, sofern es Corona zulässt, eine Veranstaltung für die Öffentlichkeit zu machen, um auch den Bürgern die Wichtigkeit von Blühstreifen und ähnlichen insektenfreundlichen Maßnahmen zu erläutern und näher zu bringen. Die Kosten für diese

Veranstaltung hält die Verwaltung für sehr gut investiertes Geld, denn nur gemeinsam mit den Bürgern kann in einer Kommune der Insektenschutz vorangebracht werden. Auch hält die Verwaltung eine Information auf ihrer Homepage, social media usw. für wichtig und zielführend. Dies wird parallel erarbeitet.

**Beschlussantrag:**

1. Der Umsetzung des Projekts an den vier genannten Flächen wird in der o.g. Form (mit Schulungen, Beschilderung usw.) zugestimmt.
2. FelixNaturGärten wird mit der Umsetzung beauftragt.
3. Über eine Umsetzung weiterer Flächen wird im Herbst 2022 beraten.
4. Sobald es die Pandemie zulässt, wird eine Veranstaltung für private Grundstückseigentümer durchgeführt.

**Anlagen:**

**Beschlussauszüge für**

- Bürgermeister     Hauptamt  
 Kämmerei         Bauamt             Ortschaft

Aulendorf, den 10.05.2021